



# DREFA

## MAGAZIN

Nummer 80  
September 2008  
monatlich



# Ein Fest für alle Märchenfans

Neuverfilmung von „Zwerg Nase“ durch Kinderfilm GmbH

Seite 10

läuft am 21. September im KI.KA

**Zwölf neue Beine**

Neue Tänzer im Ensemble des  
MDR Deutschen Fernsehballetts

Seite 03

**Spannende Experimente**

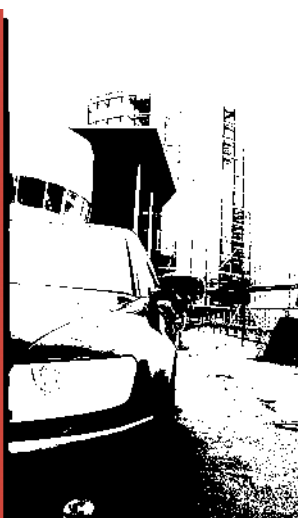
MCS Thüringen unterstützt Dreharbeiten zu  
neuen Folgen der „Mit-Mach-Mühle“

Seite 08

# Inhalt

---

## DREFA MAGAZIN - SEPTEMBER 2008



### **Zwölf neue Beine**

Neue Tänzer im Ensemble des MDR Deutschen Fernsehballetts

Seite 3

„SachsenSpiegel“-Dekoration auf CD  
MCS GmbH Sachsen stattet MDR-Regionalmagazin „SachsenSpiegel“ mit virtuellem Studio aus

Seite 5

### **„Ich bin ein produktiver Pessimist“**

Saxonia Media beendet Dreharbeiten für neuen Fernsehfilm „Hoffnung für Kummerow“ in Brandenburg

Seite 6

### **Spannende Experimente im Studio B**

MCS Thüringen unterstützt Dreharbeiten zu neuen Folgen der „Mit-Mach-Mühle“ im KinderMedienZentrum Erfurt

Seite 8

### **Ein Fest für alle Märchenfans**

Neuverfilmung von „Zwerg Nase“ läuft im KI.KA

Seite 10

### **Oberklasse erleben**

MCS GmbH Sachsen produziert Imagefilm für Volkswagen

Seite 11

### **Retter oder Aufschneider?**

OTTONIA dreht „Felix Graf Luckner - Der Retter von Halle“, den vierten Film für die 10. Staffel „Geschichte Mitteldeutschlands“

Seite 12

Kurznachrichten

Seite 14

Termine und Quoten

Seite 15

Veranstaltungstipps der Ticket-Galerie

Seite 16

Impressum

Seite 17

MDR Deutsches Fernsehballett

# Zwölf neue Beine

---

## Neue Tänzer im Ensemble des MDR Deutschen Fernsehballetts

An der Wand hängt ein Rückblick auf über 40 Jahre Fernsehballett. Auf dem Tisch liegen Stapel mit CDs und ein paar silberne Fächer. Als der Zeiger der Wanduhr auf die Zehn springt, klatscht der Tanzmeister kurz in die Hände. Der Arbeitstag für das Ensemble beginnt. Die Tänzerinnen und Tänzer suchen sich im weiten Rund des Probenraums einen Platz. Ballettraining steht auf dem Programm. Bevor die erste Position geübt wird, ergreift Ferenc Salmayer kurz das Wort. Der künstlerische Leiter begrüßt kurz die Neuen, die das Ensemble in diesem Jahr verstärken. Dann geht es los. Die Oberkörper biegen sich in die vorgeschriebenen Positionen. Für die Tänzer ist das normal. Sie haben alle eine klassische Ballettausbildung abgeschlossen.

### Große Tournee im Herbst

Der August ist beim Fernsehballett der Kennenlernmonat. Das gesamte Ensemble, das in den kommenden Monaten rund 40 Fernsehauftritte bestreiten wird, trifft sich das erste Mal. Für die Neuen heißt es in diesen Wochen viel lernen. Die Besetzung des Balletts ändert sich, das Repertoire an Tänzen und Choreografien nicht. In diesem Jahr ist der Druck noch ein wenig größer. Im Oktober und November gehen die 26 Tänzerinnen und Tänzer das erste Mal gemeinsam auf Tournee. „World of Dance“ heißt das Programm. „Alle freuen sich schon drauf“, sagt Ferenc Salmayer. Für ihn wird das Best-of-Programm so etwas wie ein Abschied. Seit 1971 ist der Ungar beim Ballett. Erst als Tänzer. Später als Choreograph und seit 2002 als künstlerischer Leiter. Jetzt denkt er ans Aufhören.

### Groß und hübsch

Er hat viele Tänzer kommen und gehen sehen. Wie wird man in die Reihe der 52 schönsten Beine Europas aufgenommen? Natürlich gut tanzend. Und das Aussehen sei wichtig, so der Ungar. Wer kleiner als 1,70 Meter ist, hat beim Vortanzen geringe Chancen. Ewa Bienkowska hat es geschafft. Sie hat beim Vortanzen bestanden und sich ihren Traum erfüllt. „Ich mag das Reisen, viele neue Städte kennen lernen“, sagt sie. Die hübsche junge Frau mit den braunen Augen und den langen dunklen Haaren hat inzwischen ihre Fernsehpremiere bestanden. Sie ist in Warschau geboren und wächst in Berlin auf. Seit ihrem sechsten Lebensjahr tanzt sie. Das Tanzen ist aber nur ein Teil ihres Lebens. Und Prüfungen hat sie schon




---

*Ewa Bienkowska hat es geschafft. Sie hat beim Vortanzen bestanden und sich ihren Traum erfüllt*



*Mitglieder des Ensembles bei den Proben für die große Tournee.*

zahlreiche bestanden. Ihr Abitur macht sie am französischen Gymnasium. Später studiert sie Polonistik und Nordamerikastudien und hilft daneben, das jährlich in Warschau stattfindende Festival "Rozdroże" (Kreuzung) zu organisieren. Anders als die anderen neuen Mitglieder, die unter anderem aus Bulgarien und Israel kommen, hat sie keine Schwierigkeiten mit dem Eingewöhnen. „Ich habe alle meine Freunde hier“, sagt sie und bereitet sich schon auf die nächste Trainingsstunde vor.

#### **Solistin in spe**

Marie-Luisa Kaster ist nicht mehr ganz so neu. Sie kennt das Fernsehballett seit Kindesbeinen. Ihre Mutter tanzte bis 1991 im Ballett und nahm ihre Tochter manchmal mit zu Auftritten. Auch Marie-Luisa hat die klassische Ballettausbildung absolviert, bevor sie sich beim Fernsehballett bewarb. Gar nicht zur Freude ihrer Mutter. Sie wollte nicht, dass die Tochter in ihre Fußstapfen tritt. „Es war meine eigene Entscheidung“, sagt die junge Tänzerin mit den blonden Haaren. Ihre Leidenschaft für das Tanzen ließ ihr gar keine andere Wahl. Auch wenn es kitschig klingt, sagt sie „ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“. Für Ferenc Salmayer ist sie eine der künftigen Solistinnen des Ensembles. Darauf angesprochen, verschlägt es ihr kurz die Sprache. Sie weiß, dass es bis dahin noch ein mühsamer Weg ist. Den Ehrgeiz und die Ausstrahlung hat sie. Fleiß und Technik auch.

#### **Schnelle Auffassungsgabe**

Im Probenraum hat Jana Torneva nun das Kommando übernommen. Bis vor kurzem war sie noch als Solistin eines der Gesichter des Fernsehballetts. Jetzt arbeitet sie als Choreografin. In der nächsten Stunde wird für die bevorstehende „World of Dance“-Tournee geprobt. Bei der Choreografie, die jetzt geübt wird, tanzen zwölf Damen in einer Reihe. Auf Kommando teilen sie sich in zwei Gruppen und finden taktgenau wieder zusammen. Was für den Laien schon perfekt aussieht, ist es längst noch nicht. Die Neuen müssen die Schritte noch lernen. Jana Torneva erklärt sie zwei, drei Mal. Dann drückt der Techniker den Start-Knopf und die Musik beginnt. „Die jungen Tänzer lernen heute schnell“, sagt Ferenc Salmayer, der die Probe beobachtet. Er schaut zufrieden. Bis zur Generalprobe in Ilsenburg wird alles klappen.

#### **INFO:**

Karten für die Tournee „World of Dance“ gibt es bei der Ticket-Galerie unter 0341 – 14 14 14 oder [www.ticketgalerie.de](http://www.ticketgalerie.de)

#### **LINK:**

[www.mdr-deutsches-fernsehballt.de](http://www.mdr-deutsches-fernsehballt.de)

Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen

# „SachsenSpiegel“-Dekoration auf CD

## MCS GmbH Sachsen stattet MDR-Regionalmagazin „SachsenSpiegel“ mit virtuellem Studio aus

Erfolgreicher Start für eines der ambitioniertesten Projekte der MCS GmbH Sachsen: Seit dem 21. Juli 2008 arbeitet das neue virtuelle Studio im Landesfunkhaus Dresden im täglichen Sendebetrieb. Hier können reale Bilder mit virtuell erzeugten Grafiken kombiniert werden. Als erste Sendung im MDR Fernsehen wird das tägliche Regionalmagazin „SachsenSpiegel“ mit der neuen Technik produziert.

### Ein Jahr Vorbereitungen

Nach einer fast einjährigen Planungsphase begann im März die Installation der neuen Technik. Die gesamte Studiofläche von 150 Quadratmetern ist zu knapp drei Vierteln mit grünem Filzstoff bestückt. Zusätzliche Flächenleuchten sorgen für mehr Licht, zwei neue HD-Studio-Objektive und zwei Trackingstative liefern präzise Bilder und Trackingdaten für die Renderengines.

### Moderator vor grüner Wand

Die Moderatoren stehen nun nicht mehr in einer normalen Dekoration, sondern in einem komplett grün ausgekleideten Studio. Zwei Kameras haben sie immer im Blick. Bewegen sich die Moderatoren durch das Studio, folgen die Kameras und der Hintergrund wird gleichzeitig perspektivisch verändert. Das gesamte Studiodesign kommt aus dem Rechner. Dekoration und Hintergrundbilder werden dabei in Echtzeit als Grafik in das Fernsehbild eingebaut. Für den Zuschauer ist nicht erkennbar, welche Elemente real sind, und welche virtuell erzeugt werden. Auch die räumlichen Dimensionen von virtuellen Kulissen sind großzügiger und nicht an den realen Bedingungen des Studios orientiert. Das bietet zusätzlich mehr Gestaltungsspielraum. Und einige physikalische Grenzen gibt es in der virtuellen Welt nicht.

### Gut aufgestellt

„Das neue Design wurde konsequent auf die inhaltliche Weiterentwicklung der Sendung abgestimmt“, sagt Thomas Reiche, Fernsehchef im MDR-Landesfunkhaus Sachsen. „Mit der neuen Technik sind wir auch für die Zukunft gut aufgestellt.“ Die neue Technik hat zahlreiche Vorteile. So lassen sich z.B. virtuell beliebig viele Studiogestaltungen erzeugen. Damit sind ohne Dekorationsumbauten verschiedene Produktionen kurz nacheinander möglich. Gleichzeitig sind Änderungen



Das neue virtuelle Studio  
Foto: MDR/Heinrich

oder Anpassungen im Studiodesign laufend realisierbar. „Die für das Studiodesign benötigten Dekoration passen jetzt auf eine CD“, beschreibt Thomas Reiche einen weiteren Vorzug.

### Begeisterte Moderatoren

Die „SachsenSpiegel“-Moderatoren Ute Georgi, Anja Koebel und Andreas F. Rook sind von ihrer neuen Umgebung nach den ersten Wochen sehr angetan. „Das ist, als sei man frisch verliebt: Du hast eine höhere Herzfrequenz, probierst ständig neue Sachen und kriegst von all dem nicht genug“, sagt Rook. Das Ergebnis dieser Liebesbeziehung kann der Zuschauer täglich 19 Uhr im MDR Fernsehen sehen.

#### INFO:

Seh-Proben des neuen SachsenSpiegel-Designs sehen Sie unter [www.drefa.de](http://www.drefa.de)

#### LINK:

[www.mcs-sachsen.de](http://www.mcs-sachsen.de)

Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH

# „Ich bin ein produktiver Pessimist“

Saxonia Media beendet Dreharbeiten für neuen Fernsehfilm  
„Hoffnung für Kummerow“ in Brandenburg



Verstehen sich auch privat gut: Henry Hübchen (li.) und Uwe Kockisch. In „Hoffnung für Kummerow“ stehen sie mal wieder gemeinsam vor der Kamera (Foto: Steffen Lehmann)

Letzter Drehtag am Set für „Hoffnung für Kummerow“: In Fresdorf hat die Saxonia Media GmbH den gesamten Dorfanleger in Beschlag genommen. Überall stehen LKWs vollbeladen mit Technik. In einem Hof steht ein Kran mit riesigem Scheinwerfer. Die Autobahn A9 ist nur ein paar Minuten weg. Die Dorfbewohner schauen beim Abendspaziergang noch einmal neugierig am Set vorbei. Normalerweise gibt es hier im märkischen Sand nur eins – viel Beschaulichkeit.

Vier Jahre hat Susanne Wolfram für den Film gekämpft. „Meine Erwartungen sind übertroffen worden“, sagt die Produzentin der Saxonia Media GmbH. Jetzt ist auch sie gespannt, wie der Film beim Publikum ankommt. Voraussichtlich 2010 soll er seine Fernsehpremiere haben.

## Das komplette Gegenteil

Unter einem weißen Pavillon sitzt Henry Hübchen. Weißes Hemd, Sonnenbrille und eine Flasche rote Limonade vor sich. Er wirkt entspannt. Hübchen spielt den Bürgermeister und Wirt Oskar Kubiczek, der gegen alle Widrigkeiten fest entschlossen ist, den Aufschwung nach Kummerow zu holen.

Oskar sei das Gegenteil von ihm, ein unverbesserlicher Optimist, sagt Hübchen, der sich selbst als „produktiven Pessimisten“ beschreibt.

Das Drehbuch scheint wie auf den 61-Jährigen zugeschnitten. Hübchen selbst sieht das anders. Beim ersten Lesen vor zwei Jahren habe er große Schwierigkeiten mit dem Buch gehabt. Beim Finale der Dreharbeiten ist er aber trotzdem vorsichtig optimistisch, dass dem Film Erfolg beschieden sein wird. „Ein gutes Buch und eine gute Regie sind Voraussetzungen für einen guten Film, sagt er. „Aber keine Garantie.“

## Hochkarätiges Ensemble

Kubiczek zur Seite steht dessen Freund, der Künstler Niels Lause, „ein Sinnsucher wie Oskar, dabei so still wie jener laut ist“, sagt Uwe Kockisch über seine Rolle. Kockisch und Hübchen kennen sich seit Jahrzehnten, haben die gleiche Schauspielschule besucht. Sehr lange kennen die beiden auch Dagmar Manzel, die dritte im Bunde der Hauptdarsteller. Zuletzt haben die drei 2005 in Matti Geschonnecks „Die Nachrichten“ gemeinsam vor der Kamera gestanden. Kockisch, der

bald wieder als Commissario Brunetti in Venedig dreht, haben das Buch und die Darsteller überzeugt, bei „Hoffnung für Kummerow“ mitzuspielen. Diese Geschichte von den Verlorenen am Rande der Welt, die versuchen, etwas auf die Beine zu stellen, sei ungewöhnlich. Und natürlich Dagmar Manzel. „Eine meiner Lieblingspartnerinnen.“

#### Hartes Training

Sie spielt Bürgermeister Kubiczeks Frau Irmgard, eine Hebamme, der wegen Nachwuchsmangels die Arbeit ausgegangen ist. Irmgard will nicht mehr in Kummerow bleiben, sie will weg, am besten in die Stadt. Aber Oskar möchte sein Reich nicht aufgeben und so versucht er, Investoren anzulocken. Als dann noch die frühere Kanu-Konkurrenz vom Nachbarort Zechin stichelt, organisiert er eine große Paddelregatta.

Für das Bootsrennen auf dem Seddiner See gingen die Darsteller durch die harte Schule von Rolf Neumann. Das Kanu-Urgestein vom SV Grünau aus Berlin nahm die Schauspieler unter seine Fittiche. Er übte erst zwei Tage an Land die Bewegungsabläufe. Beim Kanu-Achter kommt es vor allem auf die Koordination an. „Da war eine Menge Geduld beim Trainer gefordert“, sagt er und schmunzelt. Henry Hübchen hatte den angenehmsten Platz im Boot. Er war der Steuerermann. Als Kind hat er viel Segelsport betrieben. Da haben wir immer auf die Kanuten herabgeschaut, erinnert sich der zweimalige DDR-Meister im Surfen, im offiziellen Sprachgebrauch auch Brettsegeln genannt. „Das waren für uns die Galeerensklaven.“

#### Letzter Strohalm: Flusskrebse

Kubiczeks letzte Idee sind Flusskrebse. Eine Krankheit soll sie in ganz Europa ausgerottet haben. Nur im See bei Kummerow haben sie überlebt. Ist das schon ein Indiz auf eine mögliche Fortsetzung? „Ich glaube nicht“, sagt Uwe Kockisch und lacht. Die Flusskrebse - das ist nur eine ganz kleine Hoffnung für „Hoffnung für Kummerow“. Und kneift Daumen und Zeigefinger zusammen.



*Kubiczek (Henry Hübchen) ist ein findiger Geist. Im Film ist er nicht nur Bürgermeister und ständig auf der Suche nach neuen Investoren. Er besitzt auch die Kneipe „Bei Oskar“.*

Media Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen

# Spannende Experimente im Studio B

MCS Thüringen unterstützt Dreharbeiten zu neuen Folgen der „Mit-Mach-Mühle“ im KinderMedienZentrum Erfurt



*Die Mit-Mach-Mühle ist Teamarbeit. Bühnenmeister Bernd Staudenmeir (li.) ist der Chef in der Deko. Moderatorin Singa Gäthgens bereitet sich schon auf die nächste Einstellung vor.*

Toni Schulz dreht mit einer langen Teleskopstange noch einen Scheinwerfer in die richtige Position. Der Beleuchtungsmeister ist der Herr über die Scheinwerfer im Studio B des KinderMedienZentrums in Erfurt. Dann stimmt alles und Regisseur Thomas Unger gibt das Kommando. „Und, bitte!“ Moderator Juri Tetzlaff mimt jetzt einen neugierigen Reporter, der ganz genau wissen will, wie ein Rennwagen entsteht. Seine Kollegin Singa Gäthgens liegt in einem blauen Overall unter einem Tisch, der eine Hebebühne veranschaulicht. Sie beantwortet im breiten Hamburger Dialekt seine Fragen. „Das nehmen wir“, ruft der Regisseur. Die Einstellung ist im Kasten.

## Erste HD-Produktion

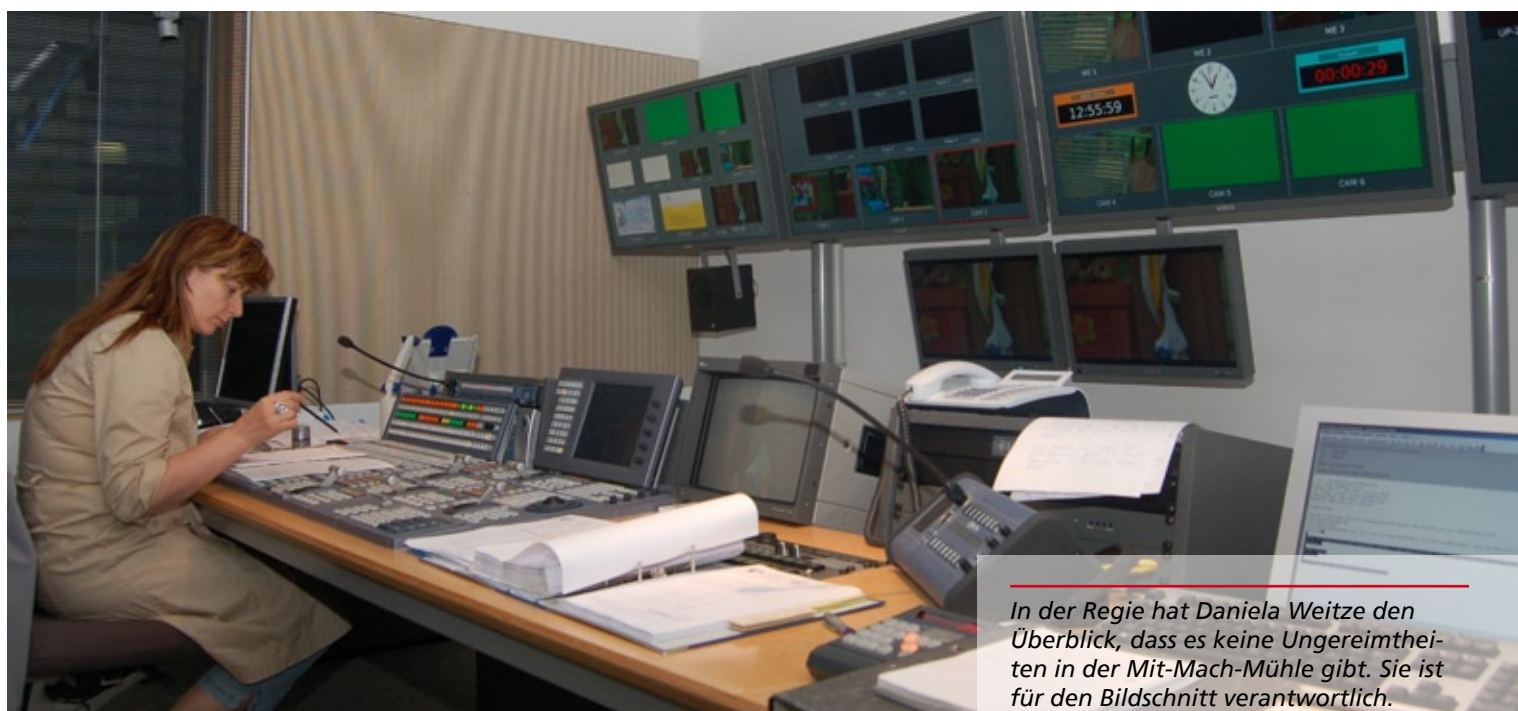
Für die neuen Folgen der „Mit-Mach-Mühle“ ist die Produktionsfirma family entertainment.tv für die Dreharbeiten zum ersten Mal in das KinderMedienZentrum umgezogen. Das bietet den Vorteil, dass beide Dekorationen nebeneinander aufgebaut werden konnten. Das spart viel Zeit. Der Regisseur kann damit neue Spielsituation in Szene setzen, die vorher nicht möglich waren.

Die neuen Episoden wurden komplett im hochauflösenden

High-Definition-Format (HD) gedreht. Produzent Wolfgang Frankenstein ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Das ist ein qualitativer Sprung“, sagt er. Die Zusammenarbeit mit der MCS Thüringen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. „Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht und uns bewusst für die MCS Thüringen als Dienstleister entschieden.“

## Besonderes Licht

Für die dreiwöchige Produktion entwickelte die MCS Thüringen das Lichtkonzept. Das ist für diese Aufzeichnung besonders aufwendig. Möglichst wenig Licht, das direkt in die Dekoration scheint, hieß die Vorgabe. Die Aufzeichnung in HD stellt auch an die Beleuchtung hohe Anforderungen. Am Set sind über 70 Scheinwerfer im Einsatz. Dazu kommen noch 16 Gitter aus Holz, die bei den Fachleuten Scichy heißen. Beleuchtungsmeister Toni Schulz ist von ihnen begeistert. Sie tauchen die Dekoration in eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre. „Man hat nicht das Gefühl, in einem Fernsehstudio zu stehen“, sagt der Mann mit dreißig Jahren Berufserfahrung.



*In der Regie hat Daniela Weitze den Überblick, dass es keine Ungereimtheiten in der Mit-Mach-Mühle gibt. Sie ist für den Bildschnitt verantwortlich.*

### Regie in Frauenhand

Am Set fallen kaum Anweisungen. Jeder weiß, was getan werden muss. So ist das auch in der Regie. Der Raum ist technisch auf dem neuesten Stand und für Produktionen im HD-Format eigens von der MCS Thüringen geplant worden. Daniela Weitze hat mehrere Bildschirme fest im Blick. Auf dem Mischpult steuert sie mit ihren Fingern, welche Kamera gerade aufzeichnet. Sie ist für den Bildschnitt verantwortlich. Vor ihr liegt das Drehbuch, in dem die einzelnen Szenen beschrieben sind. Und die eine nach der anderen abgearbeitet werden. Jeder weiß, was zu tun ist. „Dann kommt am Ende auch was Gutes raus“, sagt sie. Für Daniela Weitze geht es nach der Aufzeichnung mit der Mit-Mach-Mühle weiter. Sie arbeitet auch als Cutterin und schneidet nach Drehende die Sendefassung. Danach kennt sie die Dialoge im Drehbuch auswendig. Trotzdem wird es ihr nicht langweilig.

### Fingerspitzengefühl am Mühlenrad

In der Dekoration hören alle auf Bernd Staudenmeir. Mit seinen Kollegen hat der Bühnenmeister die gesamte Dekoration für die Mit-Mach-Mühle eingebaut. In der kleinen Werkstatt außerhalb des Studios werden kleinere Requisiten für die jeweiligen Szenen vorbereitet. Der Umbau darf nicht zu viel Zeit kosten. Dass die beiden Kulissen im Studio jetzt nebeneinander stehen, erleichtert die Arbeit für Staudenmeir und sein Team. Manchmal kommt es auch auf das richtige Fingerspitzengefühl an. Zum Beispiel wenn das Mühlenrad gedreht wird. „da kommt es auf die richtige Geschwindigkeit an“, sagt Staudenmeir. Nicht zu schnell und nicht zu langsam. Die richtige Mischung ist wichtig.

■ **LINK:**  
[www.mcs-thueringen.de](http://www.mcs-thueringen.de)

Kinderfilm GmbH

# Ein Fest für alle Märchenfans

## Neuverfilmung von „Zwerg Nase“ läuft im KI.KA

Märchenstunde im September: Der hübsche, verträumte Jakob wird von der Fee Kräuterweis entführt und in sieben harten Lehrjahren zum Meisterkoch ausgebildet. Als hässlicher Zwerg kommt er wieder frei und muss sich als Außenseiter in der Welt zurechtfinden. Die Kinderfilm GmbH hat den Märchenklassiker nach der Vorlage von Wilhelm Hauff produziert. Der KI.KA zeigt den Film erstmals am 21. September um 12:00 Uhr. Die Neuverfilmung ist eine Koproduktion der Kinderfilm GmbH und der Moviepool GmbH im Auftrag des Bayerischen Rundfunks.

### Premiere mit Märchen

Regisseurin Felicitas Darschin legt mit dem Film ihre erste Arbeit für das Fernsehen vor. „Die Geschichte hat mich deshalb gereizt, weil man hier eine sehr schöne Atmosphäre schaffen kann. Das Spannende bei „Zwerg Nase“ ist die sinnliche Komponente, dass es sehr viel ums Kochen und die damit verbundenen Düfte und Gerüche geht“, sagt sie.

Bei ihrem Debüt sucht sie nach ihrer eigenen Interpretation der Geschichte von Wilhelm Hauff. Die wird bei der Fee Kräuterweis (Mechthild Großmann) sichtbar. Die helle Eiswelt, in der die Fee lebt, entfernt sich bewusst von der literarischen



*Schuster Johann (Johannes Silberschneider, re.) kann im missgestalteten Zwerg (Michael Markfort, li.) seinen verlorenen Sohn nicht erkennen.*

Vorlage. Die moderne Interpretation dürfe die Märchen aber nicht verfälschen, sagt die junge Regisseurin. „Der Zauber muss sich auch ohne Computertricks einstellen“, sagt sie.

### Preis in Bayern gewonnen

Wahres Glück ist nur jenseits des schönen Scheins zu finden – das ist die Erkenntnis aus Wilhelm Hauffs fantasievollem Märchen. „Zwerg Nase“ lief auf einigen Festivals bereits sehr erfolgreich. Beim Filmfest München wurde er uraufgeführt und erhielt im Juli beim bayerischen „Fünf Seen Filmfestival“ den Preis der Kinderjury „Kleiner Star“ als bester Kinder- und Jugendfilm.

### ■ INFO ZUR GESCHICHTE:

Statt seinem Vater (Johannes Silberschneider), einem Schuster, zur Hand zu gehen, hilft der zwölfjährige Jakob (Justus Kammerer) mal wieder seiner Mutter (Edda Leesch) an ihrem Gemüsestand auf dem Markt. Hier begegnet ihm die Fee Kräuterweis, der es mit einer List gelingt, ihn in ihr Haus zu locken. Sieben Jahre lebt er dort und wird dabei von ihr zu einem wahren Meister der Kochkunst ausgebildet. Als er endlich der Macht der Fee entkommen kann, ist er in einen hässlichen Zwerg mit langer Nase (Michael Markfort) verwandelt. Seine Eltern erkennen ihn nicht wieder und verstoßen ihn. Nur der Herzog (Markus Majowski) lässt sich von Jakobs Kochkünsten überzeugen und nimmt ihn in seine Dienste auf. Als Mensch bleibt er ein einsamer Außenseiter. Nur mit Mimi (Josefine Preuß), die in eine Gans verwandelt wurde, kann er offen sprechen. Bald schon zieht neues Unheil auf: Herzog Alois will die anspruchsvolle Gräfin Wilhelmine (Inga Busch) heiraten. Jakobs Kochkunst soll sie verführen. Doch die Auserwählte verlangt nach einer Pastete, deren Rezept der Meisterkoch nicht kennt. Jakob gerät in Gefahr.

### ■ LINK:

[www.kinderfilm-gmbh.de](http://www.kinderfilm-gmbh.de)

Media Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen

# Oberklasse erleben

## MCS GmbH Sachsen produziert Imagefilm für Volkswagen

Die Gläserne Manufaktur im Zentrum von Dresden: Hier entsteht der Phaeton – das Luxusmodell von Volkswagen. In einer einzigartigen Manufaktur inszeniert der Wolfsburger Autokonzern Luxus, Kultur und Handarbeit.

Der aktuelle Imagefilm „Oberklasse erleben“, den die MSC GmbH Sachsen realisiert hat, greift diese Themen auf. Die Hand dient als Sinnbild für die Erschaffung von Kunst und transportiert den Manufakturgedanken. Liebevoll und beinahe kunstbesessen begleitet das Spiel der Hand den Zuschauer durch den gesamten Film.

### Viel Liebe zum Detail

Zu Beginn bleibt der Zuschauer lange im Unklaren. Er entdeckt den Phaeton, das eigentliche Produkt, erst relativ spät im Film. Seine Blicke werden zunächst eingefangen von einer Hand, die virtuos auf einem Klavier spielt. Dieses Klavier transportiert die Attribute Handarbeit und Perfektion und ist zugleich die Klammer im Film.

Dazwischen werden detailreich die Gläserne Manufaktur und die Produktion gezeigt. Die Hände der Mitarbeiter verdeutlichen an zahlreichen Stellen die Hingabe und Liebe zum Detail. Die einzelnen Schritte werden immer mehr zu einem Phaeton, der schließlich die Manufaktur verlässt.

### Vom Barock ins Heute

Bei seiner langen Fahrt durch das barocke Dresden reflektiert er die Künste der Vergangenheit und baut eine Brücke ins Heute und zum Produktionsstandort. Mit dem Auftritt der Star-Pianistin Hélène Grimaud findet der Film nach fast acht Minuten ein hochkarätiges Finale.

Für die MCS GmbH Sachsen ist das Projekt ein wichtiger Meilenstein. Bernhard Obenaus, Geschäftsführer der MCS GmbH Sachsen: „Ein großartiges Projekt mit einem sehenswerten



*Am Film-Set in der Gläsernen Fabrik  
in Dresden  
Foto: MCS Sachsen*

Ergebnis. Als Filmdienstleister haben wir einmal mehr unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Solche Projekte realisieren wir komplett im eigenen Haus.“

#### ■ INFO:

Einen zweiminütigen Ausschnitt aus dem Imagefilm der MCS Sachsen für die Gläserne Manufaktur von VW in Dresden sehen Sie unter [www.dreafa.de](http://www.dreafa.de).”

#### ■ LINK:

[www.mcs-sachsen.de](http://www.mcs-sachsen.de)

OTTONIA Media GmbH

# Retter oder Aufschneider?

OTTONIA dreht „Felix Graf Luckner - Der Retter von Halle“, den vierten Film für die 10. Staffel „Geschichte Mitteldeutschlands“



*Felix Graf Luckner (Marlin von Wick) mit seiner Film-Tochter Inga-Maria (Jana Horst).*

Der imposante Bau aus der Kaiserzeit beherrscht die Straße. In der Willy-Lohmann-Straße in Halle hatte früher das Landesverwaltungsamt Halle seinen Sitz. Heute stehen die Zimmer leer. An einer Heizung hängt ein Schild „Bleibt hier“. Die Schritte hallen über die langen Flure. Aus einem Zimmer am Ende des Ganges dringt Musik. Auf einem Grammophon dreht sich eine Schellackplatte aus dem Jahr 1910.

## Lange gesucht

Regisseur Lew Hohmann erklärt die nächste Einstellung. Felix Graf Luckner (Marlin von Wick) soll mit seiner Tochter Inga-Maria (Jana Horst) tanzen und ein wenig das Kleid lupfen. Auf dem Tisch stehen eine Kerze und ein Schälchen mit Ka-

viar. Von Wick hat sichtlich Spaß an der Szene. Seine blauen Augen strahlen, als er seiner jungen Kollegin den Löffel mit Kaviar zum Mund führt. Der Bauch wölbt sich unter der Weste. Er erinnert ein wenig an Curd Jürgens. Der 57-Jährige mit dem tiefen Bass passt haargenau auf Luckner. „Wir haben lange nach einem geeigneten Darsteller gesucht“, sagt Winifred König, die als Projektleiterin bei der OTTONIA die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ betreut.

## Sprung in die Saale

Zwei Stunden später. Die Sonne steht schon tief über der Saale. Am Rive-Ufer ist alles bereit. Länger will Kameramann André Böhm nicht warten. Die Sonne steht schon tief. Regis-

seur Lew Hohmann gibt Johannes Wrubel das Zeichen. „Hilfe, Hilfe“ dringt es ans Ufer. Ein Paar schlendert vorbei, bleibt stehen. Der Mann drückt seiner Begleiterin einen schnellen Kuss auf den Mund. Springt die Treppen zur kleinen Anlegestelle hinunter und stürzt sich kopfüber in die Fluten der Saale. Ein paar Minuten später zieht Michael Pink (spielt den jüngeren Felix Graf Luckner) Johannes Wrubel (spielt den Ertrinkenden) ans Ufer. Wortreich erzählt dieser den Passanten seine Rettungstat. Wrubel macht gerade ein Praktikum bei der OTTONIA. „Ich will das Mediengeschäft von der Pike auf lernen.“ Ohne zu klagen geht der Student aus Magdeburg auch noch ein zweites Mal ins Wasser.

### Wechselhaftes Leben

Regisseur und Autor Lew Hohmann ist in Halle aufgewachsen und kennt die Geschichte Luckners. Bei Luckner vermischen sich Dichtung und Wahrheit so stark, dass es fast unmöglich ist, historische Daten mit letzter Sicherheit zu belegen. In der DDR wurde über den Adeligen zwar der Mantel des Schweigens gebreitet, aus den Köpfen der Menschen verschwand er dennoch nicht. „Mein Großvater hatte ein Buch von Luckner“, erinnert sich der Regisseur. Das Buch „Der Seeteufel. Die Abenteuer von Felix Graf Luckner“ kommt auch kurz im Film vor.

An einem hat Lew Hohmann aber keinen Zweifel. „Luckner war ein Mann, der keine Angst hatte.“ Er war aber auch ein Opportunist, der alles versuchte, um seine Ziele zu erreichen. Auch das erzählt der Film.

### Die Geschichte

Die meisten Spielszenen für den 52. Film der Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ drehte die OTTONIA in Halle. Hier verbrachte Luckner wichtige Jahre seines Lebens. Und rettete die Stadt in den letzten Kriegstagen im April 1945 vor der Zerstörung durch die heranrückenden amerikanischen Truppen. Das steht auch für Regisseur Lew Hohmann fest. Luckner habe den größten Anteil an der Befreiung von Halle sagt er. Mit den Amerikanern handelt er die Kapitulation aus und bewahrt die Stadt vor einem Inferno wie in Berlin. Nach dem gelungenen Coup feiert sich Luckner international als „Retter von Halle“. Zu dieser Zeit ist er 64 Jahre alt und arbeitet mit aller Kraft an der Neubelebung seiner eigenen



*Der alte und der junge Graf Luckner - Marlin von Wick und Michael Pink  
Fotos: Steffen Lehmann*

Legende - der Legende vom Haudegen, Abenteuerer und beliebten Volkshelden.

Der Film „Felix Graf Luckner - Der Retter von Halle“ wird am 9. November um 20.15 Uhr im MDR Fernsehen gesendet.

■ **LINK:**  
[www.ottonia.de](http://www.ottonia.de)

# Kurznachrichten

## Tierärztin Dr. Mertens wieder da

Saxonia Media GmbH dreht dritte Staffel der ARD-Serie

„Tierärztin Dr. Mertens“ hat ihre Arbeit im Leipziger Zoo wieder aufgenommen. Seit Ende Juli dreht die Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH die dritte Staffel der erfolgreichen ARD-Serie. Die Folgen der zweiten Staffel sahen durchschnittlich 5,48 Millionen Zuschauern. Damit erreichte „Tierärztin Dr. Mertens“ eine Quote von 19,6 Prozent. In den 13 neuen Folgen gibt es ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern. Mit dabei ist auch wieder Gegenspieler und Zoodirektor Dr. Fähmann, gespielt von Michael Lesch. Der bekommt nun auch noch Unterstützung von Susannes Mertens neuer Assistentin Nicole Sommer (Jenny Elvers-Elbertzhagen). Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Christoph Lenz (Sven Martinek) plant Susanne eine Vergrößerung ihrer Patchwork-Familie – zur Freude ihrer Film-Eltern Gunter Schoß und Ursela Monn als Georg und Charlotte. Die neuen Episoden sollen voraussichtlich 2010 gesendet werden.



Susanne Lanz spielt die Hauptrolle in der erfolgreichen ARD-Serie.  
Foto: ARD/Christa Köfer

**LINK:**

[www.saxonia-media.de](http://www.saxonia-media.de)

## Saxonia Entertainment verstärkt sich

Im Zuge der Geschäftsfeldbereinigung zwischen den beiden Bavaria Film-Tochterfirmen OTTONIA Media GmbH und Saxonia Entertainment GmbH hat die Saxonia Entertainment GmbH ihr Unterhaltungsportefeuille gestärkt und seit 1. Juli 2008 den Magdeburger Unternehmensteil Unterhaltung der OTTONIA übernommen. Ab September produziert sie dort unter anderem die erfolgreiche MDR-Quizshow „Quickie - Das schnelle Quiz“, moderiert von Andrea Ballschuh, sowie die Sendung „Sachsen-Anhalt Spezial - Das Magazin“. Die Leipziger OTTONIA Media GmbH, die sich mit Formaten wie „Geschichte Mitteldeutschlands“ oder jüngst mit der Doku-Serie „Eisbär, Affe & Co“ aus der Stuttgarter Wilhelma und mit dem Quotenerfolg von „Die Frau vom Checkpoint Charlie – die Dokumentation“ etabliert hat, wird sich innerhalb der Bavaria Film Gruppe weiter als Kompetenzzentrum Dokumentation profilieren.



Quickie-Moderatorin  
Andrea Ballschuh  
Foto: MDR

**LINK:**

[www.saxonia-entertainment.de](http://www.saxonia-entertainment.de) und [www.ottonia.de](http://www.ottonia.de)

# Termine und Quoten

## Termine

### Brand Community Forum

16. September, Hamburg

[www.socialweb-world.de](http://www.socialweb-world.de)

Das Brand Community Forum beleuchtet die Potentiale und Praktiken von Online-Communities als Instrument für das Markenmanagement.

### OMD Online Marketing

16. bis 17. September, Düsseldorf

[www.online-marketing-duesseldorf.de](http://www.online-marketing-duesseldorf.de)

### Buchmesse Frankfurt

15. bis 19. Oktober, Frankfurt/Main

[www.buchmesse.de](http://www.buchmesse.de)

Ehrengast der Buchmesse ist in diesem Jahr die Türkei.

### Medientage München

29. bis 31. Oktober, München

[www.medientage.de](http://www.medientage.de)

In Fachforen tauschen sich auch 2008 wieder Experten zu Themen, welche die Medien bewegen, aus. Auf der angeschlossenen Messe können sich die Besucher einen Überblick über die Trends in der Branche verschaffen.

## Quoten

Sender	Titel/Produktion	Datum	Sendungen	MDR gesamt		BRD gesamt	
				Mio.	Marktanteil in %	Mio.	Marktanteil in %
ARD	In aller Freundschaft	Di, 05.-19.08.	3	0,67	18,7	4,85	17,0
ARD	FAKT	Mo, 11.08.	1	0,30	9,0	2,70	10,5
MDR	Kripo live	So, 03.-17.08.	3	0,67	21,7	0,81	3,30
MDR	Hier ab vier	Mo-Fr, 01.-22.08.	16	0,08	5,60	0,13	1,10

Ticket-Galerie GmbH

# Veranstaltungstipps der Ticket-Galerie

## Modeshow Kollektio 08, Paul Potts, José Carreras Gala und Leichtathletik-Weltmeisterschaft

Für einen Abend verwandelt sich das Museum der Bildenden Künste in Leipzig in einen großen Laufsteg. Bei der **Modeshow Kollektio 08** werden sechs bekannte Designer mit Unterstützung von 25 Models ihre neuesten Kollektionen vorstellen.

11.10.2008, Leipzig, Museum der bildenden Künste, Karten 25,- Euro

Vom Handyverkäufer zum Hitparadenstürmer. Der Waliser **Paul Potts** hat sich seinen Traum vom Singen erfüllt. Seit seinem überwältigenden Sieg bei der britischen Castingshow „Britain's Got Talent“ im letzten Jahr hat sich das Leben für den 37-Jährigen komplett verändert. Wenige Monate zuvor sah dies noch ganz anders aus: Paul Potts musste mehrere Schicksalsschläge bewältigen und stand kurz davor, das Singen ganz aufzugeben. Doch es kam ganz anders: Während der Sendung überzeugte er die Jury unter anderem mit der kompletten Arie „Nessun dorma“ aus der Oper „Turandot“ von Giacomo Puccini und dem Stück „Con te partirò“ (Time to Say Goodbye) von Francesco Sartori. Der Sänger durfte zur Belohnung seines grandiosen Sieges in der Royal Variety Performance 2007 vor der britischen Königin Elisabeth II. auftreten und erhielt einen hochkarätigen Plattenvertrag. Mit seinem Debütalbum „One Chance“ schaffte er es sogar an die Spitze der deutschen Charts. Jetzt kommt Paul Potts auch live nach Deutschland.

28.10.2008, Arena, Leipzig, Karten 43,00 bis 60,25 Euro

Bereits zum 14. Mal wird der MDR am 18. Dezember 2008 ab 20.15 Uhr die **José Carreras Gala** im Ersten live aus Leipzig übertragen. Gastgeber José Carreras und Moderator Axel Bulthaupt werden auch dieses Jahr durch einen stimmungsvollen Gala-Abend mit nationalen und internationalen Künstlern führen und bewegende Schicksale von Leukämiepatienten zeigen. Mit Spannung werden die ersten Zusagen der Künstler, die von José Carreras eingeladen wurden, erwartet. Wer wird diesmal nach Leipzig kommen und den Startenor in seinem Anliegen unterstützen, Menschen mit Leukämie zu helfen und zu heilen? Auch 2008 wird es ein abwechslungsreiches Musikprogramm mit der bewährten Mischung aus Klassik, Crossover, Pop und natürlich José Carreras geben. Seit seiner Leukämie-Heilung kämpft Startenor José Carreras unermüdlich für sein Ziel: „Leukämie muss heilbar



Paul Potts  
Foto: SonyBMG

werden. Immer und bei jedem.“

18.12.2008, Leipzig, Messehalle 1, Karten 29,- bis 89,- Euro.

Im nächsten Jahr treffen sich die besten Leichtathleten in Berlin. Vom 15. bis 23. August findet im Olympiastadion die **Leichtathletik-Weltmeisterschaft** statt. Das Championat ist eines der größten Sportereignisse der Welt. Eine einmalige Gelegenheit, die Weltspitze hautnah zu beobachten.

15.-23.08.2009, Berlin, Olympiastadion, Karten 15,69 bis 85,75 Euro

■ **LINK:**  
[www.ticket-galerie.de](http://www.ticket-galerie.de)

# Impressum

---

## **Redaktionelle Betreuung**

DREFA Media Service GmbH

Bereich Multimedia

Altenburger Straße 5

04275 Leipzig

Telefon: +49 . 341 . 35 00 51 90

Fax: +49 . 341 . 35 00 51 83

E-Mail: [redaktion@drefa-msg.de](mailto:redaktion@drefa-msg.de)

Internet: [www.drefa-msg.de](http://www.drefa-msg.de)

## **Copyright**

© DREFA Media Holding GmbH

Wiedergabe und Weitergabe von Inhalten und Verweise darauf sind nur unentgeltlich und unter der Voraussetzung gestattet, dass die Quelle genannt wird. Bei Veröffentlichung wird um ein Belegexemplar gebeten an [redaktion@drefa-msg.de](mailto:redaktion@drefa-msg.de)

Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Das DREFA Magazin ist eine Produktion der DREFA Media Service GmbH.

## **Hinweise zu Links**

Die Verweise (Links) auf externe Angebote werden von uns ständig überprüft. Trotzdem kann es vorkommen, dass ein externes Angebot nicht mehr vorhanden oder funktionsunfähig ist. In solchen Fällen sind wir für einen entsprechenden Hinweis an [redaktion@drefa-msg.de](mailto:redaktion@drefa-msg.de) dankbar.

Die Inhalte und die Funktionsfähigkeit externer Angebote verantworten alleine die jeweiligen Anbieter.